

15 Vereine für den Vereinsdialog ausgelost

Auf'n Schnack mit dem HFV-Präsidenten? Diese 15 Vereine haben in diesem Jahr die Gelegenheit dazu!

Um jedem Verein die gleiche Chance zu geben, am Vereinsdialog teilzunehmen, gehen wir in diesem Jahr einen neuen Weg und haben die Vereine ausgelost. Ob vor Ort im Vereinsheim oder per Videokonferenz: HFV-Präsident Christian Okun, Vizepräsidentin Kathrin Behn oder Schatzmeister Christian Klahn nehmen sich zusammen mit weiteren Mitgliedern des HFV-Präsidiums je einen Abend Zeit für die Sorgen und Probleme, Anliegen und Fragen jedes Gewinnvereins – und das natürlich vertraulich und auf Augenhöhe.

„Dem gesamten Präsidium ist wichtig, mit den Vereinen im Hamburger Fußball-Verband regelmäßig in Kontakt zu stehen, um sich ein Bild über die Arbeit und die Herausforderungen in den Vereinen zu machen. Die Vereinsdialoge sind eine von vielen und zugleich wichtige und gute Möglichkeit, mit den Vereinsverantwortlichen vor Ort zu sprechen“, sagt HFV-Präsident Christian Okun.

Schatzmeister Christian Klahn loste die Gewinner

Aus allen Vereinen im Lostopf zog HFV-Schatzmeister Christian Klahn die Gewinnvereine. Da bereits vier Vereine im Vorfeld Interesse bekundet hatten, entschied das Los über die elf weiteren Vereine, die 2022 die Gelegenheit für einen Austausch mit den Verantwortlichen des HFV bekommen.

Die vier bereits gesetzten Vereine sind:

- Hetlinger Männer Turnverein von 1903 e.V.
- SC Teutonia von 1910 e.V.
- Sportverein Mesopotamien
- Egypt Sport Club e.V.

Ausgelost wurden folgende elf Vereine:

- SV Grün-Weiss Harburg von 1920 e.V.
- FC St. Pauli von 1910 e.V.
- TuS Borstel-Hohenraden e.V.
- TuS Dassendorf e.V. 1948
- SC Cosmos Wedel

- FC Hamburg e.V.
- Inter 2000 e.V.
- SV St. Georg Hamburg von 1895 e.V.
- FC Alsterbrüder e.V. von 1948
- SC Hansa von 1911 e.V.
- SC Poppenbüttel von 1930 e.V.

Wie geht's weiter für die ausgelosten Vereine?

Von Seiten der Vereine ist keine Aktion erforderlich. Um einen passenden Termin abzustimmen, wird sich der HFV bei jedem Verein melden.

Nicht bei den Gewinnervereinen dabei?

... Aber nun auch Lust bekommen? Kein Problem! Auch alle nicht ausgelosten Vereine können sich jederzeit beim HFV melden und ihr Interesse für einen Vereinsdialog vormerken. Sobald es weitere freie Termine gibt, kommen wir auf die Interessenten zu. Ansprechpartner ist Dominik Voigt: dominik.voigt@hfv.de

Wir freuen uns auf den Austausch!



HFV-Schatzmeister Christian Klahn loste die Gewinnvereine der Vereinsdialoge 2022

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Offiziell „Vereinsmanagerin“ – Glückwunsch an unsere Stipendiatinnen!

Rückblick auf die C-Lizenz-Ausbildung „DOSB Vereinsmanagerin“ mit drei HFV-Teilnehmerinnen



Foto: Privat

chen Prüfung verteidigt werden. „Die Aufregung war bei den meisten schon groß“, berichtet sie und freut sich, denn „letztlich haben es alle geschafft!“

Bunter Themenmix und interdisziplinärer Austausch

Der Mix aus Präsenz- und digitalen Veranstaltungen, die praxisorientierten Dozenten und Dozentinnen und der Mix aus Themen und unterschiedlichen Modulen mache den Lehrgang so gelungen: „Von der Erstellung eines Sponsorenkonzeptes über die richtige Kommunikation bis zu den allgemeinen Rechtsgrundlagen eines Vereins ist es ein bunter Lehrgang zu allen Themen, die in einem Sportverein auftreten können“, erzählt Indre.

Indre Berendes vom SC Vier- und Marschlande

Die Nervosität war groß, aber sie haben es geschafft! In den vergangenen Monaten standen für unsere drei Teilnehmerinnen an der Ausbildung zur Vereinsmanagerin des Hamburger Sportbundes viele Termine auf dem Programm. Den Abschluss bildete Ende des Jahres 2021 die Abschlussprüfung. Auf www.hfv.de haben wir die drei seit dem Start im Frühling 2021 begleitet und blicken zurück – auf die letzten Monate und die Abschlussprüfungen.

Hausarbeit, mündliche Verteidigung, Moment der Wahrheit: Bestanden? Nicht bestanden? „Man fühlt sich ein wenig in die Zeit des Studiums zurückversetzt“, erzählt Indre Berendes vom SC Vier- und Marschlande, die neben Anette Oesert (Altona 93) und Conni Tasmalakis (BW 96 Schenefeld) vom HFV an der Ausbildung teilnahm. Für ihre Hausarbeit hatte sich Indre etwas Praxisnahes ausgesucht: die Entwicklung eines Podcasts für ihren Verein. Und diese 10-seitige Ausarbeitung sollte dann in der mündli-

Vor allem aber den Austausch mit den anderen Teilnehmenden empfindet Indre als den größten Vorteil: „Ich denke, das ist eigentlich auch der größte Mehrwert des Lehrganges: das Netzwerk, welches man sich hier aufgebaut hat. Da es nicht nur Fußball-Vereine waren, sondern auch Rugby, Rudern oder Leichtathletik, habe ich nicht nur einen großen Einblick in die Arbeit anderer Fußballvereine erhalten, sondern eben auch von anderen Sportarten. Das war mega interessant! Dafür bin ich wirklich sehr dankbar“, erzählt Indre Berendes.

Dieser interdisziplinäre Austausch bringe sie nicht nur fachlich weiter, sondern vor allem menschlich, berichtet sie: „Ich habe unfassbar tolle Menschen kennengelernt, die Großartiges in ihrer Freizeit für ihre Sportart im ihrem Verein leisten. Alle machen diese Gesellschaft ein bisschen bunter und schöner und das mit so viel Freude und Leidenschaft!“

„Ja, es ist zeitaufwendig und kostet einige zusätzli-

che Zeit, aber es lohnt sich!“

„Ich kann diesen Lehrgang jedem empfehlen, der sich ehrenamtlich oder auch hauptamtlich in einer Führungs- oder Leitungsposition in einem Sportverein engagiert“, sagt Indre, gibt aber gleichzeitig den zeitlichen Aufwand zu bedenken – denn mal eben nebenbei sei die Weiterbildung nicht gemacht: „Ja, es ist zeitaufwendig und kostet einige zusätzliche Zeit, aber es lohnt sich!“

Wir gratulieren den Teilnehmenden herzlich zur bestandenen Ausbildung und wünschen viel Spaß bei den kommenden Aufgaben in ihren Vereinen!



Foto: Indre Berendes

Praxis und Bewegung lockerten die Seminartage auf, hier beim Thema Kommunikation.

KINDERÄRZTIN: „Sport ist von herausragender Bedeutung“

Kerstin Holze ist Kinderärztin und Vorstandsvorsitzende der Deutschen Kinderturn-Stiftung. Im FUSSBALL.DE-Interview erklärt die 41-Jährige, warum ein weiteres Sportverbot für Kinder und Jugendliche verheerende Folgen haben könnte und was sie stattdessen von der Politik konkret fordert.

FUSSBALL.DE: Frau Holze, laut einer aktuellen DFB-Umfrage unter mehr als 6200 Personen aus dem Amateurfußball befürchten knapp 91 Prozent, dass Kinder und Jugendliche bei einem neuerlichen Lockdown die größten Verlierer wären. Stimmen Sie zu?

Kerstin Holze: Leider ja. Ich sehe das auch so. Ich finde, dass das Leben der Kinder und Jugendlichen schon vor einem möglichen weiteren Lockdown bereits sehr eingeschränkt ist. In vielen Bereichen haben wir die 2G+ Regelung. Kinder sind zwar mit Geimpften und Genesenen zum Teil gleichgestellt, müssen aber dennoch oft getestet werden, um ihr Recht auf Musik oder Sport durchsetzen zu können. Bei uns im Verein hatten wir aktuell die Diskussion, wie wir mit der Problematik umgehen sollen. Es kam der Vorschlag, dass die Tests direkt vor dem Training durchgeführt werden. Aber das wälzt letztlich nur die Verantwortung auf unsere ehrenamtlichen Übungsleiterinnen und Übungsleiter ab. Diese sind eigentlich dafür da, ein qualifiziertes Sportangebot zu organisieren und nicht, um Corona-Tests durchzuführen. Hinzu kommt, dass dadurch Zeit verloren geht, die eigentlich für das Bewegungsangebot vorgesehen ist. Die Hallen- und Platzzeiten sind sowieso

schon sehr knapp bemessen. Deshalb sehe ich nicht, dass das funktionieren kann.

„Kinder trifft jeder Lockdown doppelt hart, weil sie sich in der Entwicklung befinden. Was sie jetzt verpassen, können sie nicht mehr einfach aufholen“

Was wäre Ihrer Meinung nach die Lösung?

Holze: Das Einfachste aus meiner Sicht ist, dass wir alle Kinder und Jugendlichen verbindlich jeden Tag in der Schule testen. Damit ist jedes Kind, das nachweisen kann, dass es in die Schule geht, täglich getestet und kann am Leben teilnehmen. Das bindet natürlich etwas Kapazitäten in der Schule, aber das ist meiner Meinung nach dennoch der beste Weg.

Warum leiden Kinder und Jugendliche aus Ihrer Sicht ganz besonders unter einem Sportverbot?

Holze: Sport und Bewegung sind für uns alle wichtig, aber für Kinder und Jugendliche sind sie von herausragender Bedeutung. Wenn wir wollen, dass Kinder und Jugendliche gesund und ganzheitlich aufwachsen, dann ist Sport und Bewegung unverzichtbar. Es ist viel mehr als nur ein Zeitvertreib. Sport und Bewegung nehmen eine ganz wichtige Rolle in der Persönlichkeitsentwicklung ein, aber auch bei der Fähigkeit, auf unvorhergesehene Ereignisse angemessen und situativ reagieren zu können. Und auch für die kognitiven und schulischen Leistungen sind Sport und Bewegung entscheidend. Ich will es mal ganz verkürzt

sagen: Komplexe Bewegungsabläufe wie eine Rolle rückwärts sind die Grundlage für komplexe Denkvorgänge wie das Rechnen. Dass Sport und Bewegung entscheidend sind bei der Bekämpfung von Übergewicht, ist ja hinlänglich bekannt, aber sie tragen beispielsweise auch dazu bei, das Risiko für ein Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADHS) zu vermindern.



Kinderärztin Kerstin Holze: „Sport im Verein zu treiben, ist mehr, als nur das Herz-Kreislauf-System zu trainieren.“

Welche körperlichen Folgen kann Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen auslösen?

Holze: Es gibt unmittelbare Folgen wie mögliche Haltungsschäden oder den suboptimalen Aufbau von Muskeln und Knochen. Hinzu kommt das Thema Adipositas, das ich eben bereits angesprochen habe. Die Kinder, die erst einmal übergewichtig sind, bekommen diese Situation nur ganz schwer wieder gelöst. Hier ist Prävention deshalb das A und O. Und das ist nur eines von vielen Beispielen.

Und die psychologischen Folgen von Bewegungsmangel?

Holze: Sport im Verein zu treiben, ist mehr, als nur das Herz-Kreislauf-System zu trainieren. Für Kinder ist Mannschaftstraining ein wichtiges Medium, um in der Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen zu schauen, wo sie stehen. Wie verhalten sie sich im Konfliktfall? Wie können sie Streitigkeiten lösen? Was bedeutet Fairness? Mannschaftssport ist ein sozialer Lebens- und Erfahrungsraum. Kinder sind durch die Pandemie sowieso schon stark belastet. Da dürfen wir ihnen den Sport in der Gruppe nicht auch noch wegnehmen.

*Häufig entgegen Befürworter*innen der strengen Maßnahmen, dass Kinder und Jugendliche weiterhin Sport machen könnten. Nur eben nicht in Mann-*

schaftssportarten. Werden solche Aussagen der Problematik gerecht?

Holze: Nein, auf keinen Fall. Eine Fahrradtour mit den Eltern im Wald ist wichtig. Aber sie kann den Mannschaftssport nicht ersetzen, der möglicherweise dem Lockdown zum Opfer fällt. Wir Eltern sind keine aus-



Foto: DTB

gebildeten Übungsleiter, wir sind nicht gleichaltrig, wir sind keine und keiner, in dem sie sich spiegeln können. Der Mannschaftssport ist nicht das Problem in dieser Pandemie. Sicherheit steht in dieser Phase über allem, das ist ganz klar. Aber die Verantwortlichen im Sport haben sich Gedanken gemacht, wie er sicher ausgeübt werden kann. Es gibt großartige Ideen, wie zum Beispiel die Gruppen zu verkleinern. Und übrigens können ganz viele Mannschaftssportarten auch im Winter draußen durchgeführt werden.

Warum ist besonders der Mannschaftssport für Kinder und Jugendliche so wertvoll?

Holze: Weil sie dann die Auseinandersetzung mit Gleichaltrigen haben. Sie spielen miteinander, sie lernen voneinander. Das ist durch nichts zu ersetzen. Sie bekommen viele Fragen beantwortet: Wie ist meine Stellung in der Gruppe? Was bewirkt mein Handeln für die Gruppe? Die Antworten darauf bekommen sie nicht, wenn sie mit ihren Eltern durch den Wald radeln.

Ingo Froböse fürchtet bei einem neuerlichen Sport-Lockdown gravierende Langzeitfolgen. Teilen Sie diese Sorgen?

Holze: Auf jeden Fall. Kinder haben in ihrer Entwicklung sensible Phasen, in denen der Körper sehr empfindlich ist für bestimmte Trainingserfahrungen und Bewegungsanreize. Das Grundschulalter nennt man zum Beispiel auch das goldene Lernalter für koordinative Fähigkeiten. Man muss sich bewusst sein, dass sich dieses goldene Lernalter nicht verschieben lässt. Das findet jetzt statt, Pandemie hin oder her. Und wenn wir Kinder der ersten bis vierten Klasse nun in den zweiten Winter in Folge ohne qualifizierte Bewegungs- und Sportangebote in Schulen und Vereinen

schicken, dann nehmen wir ihnen sehenden Auges die Hälfte ihres goldenen Lernalters für koordinative Fähigkeiten weg. Das ist unverantwortlich, denn es lässt sich nicht mehr einfach aufholen. Das ist dann weg.

Welche Langzeitfolgen sind zu befürchten?

Holze: Man kann davon ausgehen, dass bewegte Kinder eine große Chance haben, auch bewegte Erwachsene zu werden. Wir legen jetzt den Grundstein für ein psychisch und physisch gesundes Leben. Kinder trifft jeder Lockdown doppelt hart, weil sie sich in der Entwicklung befinden. Was sie jetzt verpassen, können sie nicht mehr einfach aufholen. Die Pandemie wird nicht in drei Wochen zu Ende sein. Ich fürchte, dass sie uns noch mindestens eineinhalb Jahre mit immer neuen Virusvarianten beschäftigen wird. Es kommt also womöglich noch ein dritter Corona-Winter ohne die nötige Bewegung, wenn das bisherige Konzept weiterverfolgt werden sollte. Dann wird einem größeren Teil der Kinder die motorische Grundlagenbildung fehlen. Ich denke zum Beispiel an Kinderturnen, an das Üben, das Erleben, das Mitmachen. Es wird eine Lücke entstehen, die nicht mehr zu füllen sein wird. Das sollte man nicht unterschätzen.

Können Sie ein konkretes Beispiel nennen?

Holze: Wir stimulieren jetzt durch Bewegungsanreize bei Kindern und Jugendlichen den Knochenaufbau. Das führt im jungen Erwachsenenalter zu einem Maximum der Knochenmasse. Davon zehren wir unser Leben lang. Je weniger Knochenmasse durch fehlende Bewegungsanreize aufgebaut wird, desto früher stellen wir ein Risiko für Osteoporose fest.

Können Sie erläutern, was Sie von der Politik konkret fordern?

Holze: Sport ist nicht das Problem, Sport ist ein Teil der Problemlösung. Das muss der Ansatz sein. Stattdessen wird der Schulsport dicht gemacht, weil er als zu gefährlich eingestuft wird. Das ist meiner Meinung nach der völlig falsche Weg. Richtig wäre es, wenn

die Politikerinnen und Politiker mit dem organisierten Sport zusammenarbeiten würden. Ich habe erlebt, wie Kinder mit großer Freude einen Maskenparcours in der Halle gemacht haben. Man kann auch mit Maske Sport treiben. Dann kann man vielleicht nicht die maximale Ausdauerfähigkeit trainieren. Aber man kann Bewegungserfahrungen sammeln. Man lernt Teamspirit kennen. Das geht alles auch mit Maske, auch wenn es sicher nicht optimal ist. Oft wird argumentiert, dass das Ansteckungsrisiko in der Umkleidekabine zu groß ist. Dann trennt man eben Jungs und Mädchen. Die Jungs teilen sich auf die verschiedenen Umkleidekabinen auf, die Mädchen ziehen sich in der Turnhalle um und alles ist entzerrt. Auch das ist nicht perfekt, aber besser als alles zu verbieten.

Also ist auch Sport in der Halle möglich?

Holze: Nicht mit 25 Kindern in einer kleinen Halle ohne richtige Belüftung und möglicherweise dicht gedrängt. Soweit würde ich nicht gehen, davon würde ich abraten. Aber es gibt auch hier natürlich Lösungen. Man muss anders denken. Man kann vielleicht Klassen oder Mannschaften teilen. Dann haben alle womöglich etwas weniger Zeit für Sport, aber er fällt nicht komplett flach. Warum tauschen Politik, organisierter Sport und Schulen ihre Erfahrungen nicht aus? Davon profitieren am Ende alle – vor allem die Kinder und Jugendlichen. Und darum geht es doch!

Autor/-in: Martin Schwartz /FUSSBALL.DE



Foto HFV-Archiv

„Bewegte Kinder haben eine große Chance, auch bewegte Erwachsene zu werden“

Buchtipp: Fußball in Hamburg von 1994 – 2004

Abschlusstabellen, Ergebnisse u.v.m.

Frage: Wer hat in der Saison 2003/2004 die meisten Tore in der obersten Hamburger Spielklasse, damals Verbandsliga, geschossen? Es war der BSA Buxtehude, der unter Trainer Wolfgang Nitschke am Ende Platz 2 hinter BU belegte. Hier hätte auch das Internet auf FUSSBALL.DE noch Auskunft gegeben. Doch weiter zurück gehen die Tabellen bei FUSSBALL.DE nicht.

In dem neu erschienen Buch, das der Deutsche Sportclub für Fußballstatistiken auf den Markt brachte, kann man weiter zurückblicken. So findet man im Buch z.B., dass 1995/96 die SpVgg Lieth Meister der Kreisliga Staffel 8 wurde mit 109:14 Toren und 83 Punkten. In feinsten Kleinarbeit wurden die Ergebnisse und Abschlusstabellen aller Ligen von 1994–2004, Entscheidungs- und Aufstiegs Spiele, Ergebnisse aller Verbandspokalspiele, ausgewählte Mannschaftsbilanzen und Spielerkader der Regional- und Oberliga zusammengetragen. Wohlgermerkt, leider nur von den Herren-Mannschaften – der Frauen-Fußball, der ja seit Beginn der 70er-Jahre Meisterschaften auspielt, kommt leider in diesem Buch nicht vor. Vielleicht eine Anregung für ein eigenes Werk liebe Statistiker*innen!

Das Buch ist der 4. Band, nachdem vorher schon 3 Bände für die Jahre 1945 – 1963, 1963 – 1984 und 1984 – 1994 erschienen sind. Alle vier Bücher sind tolle Nachschlagewerke für jeden Fußballinteressierten.



Foto HFV

Fußball
in Hamburg
1994 bis 2004

Alle Ligen
Alle Tabellen
Alle Ergebnisse

346 Seiten mit viel Wissenswertem

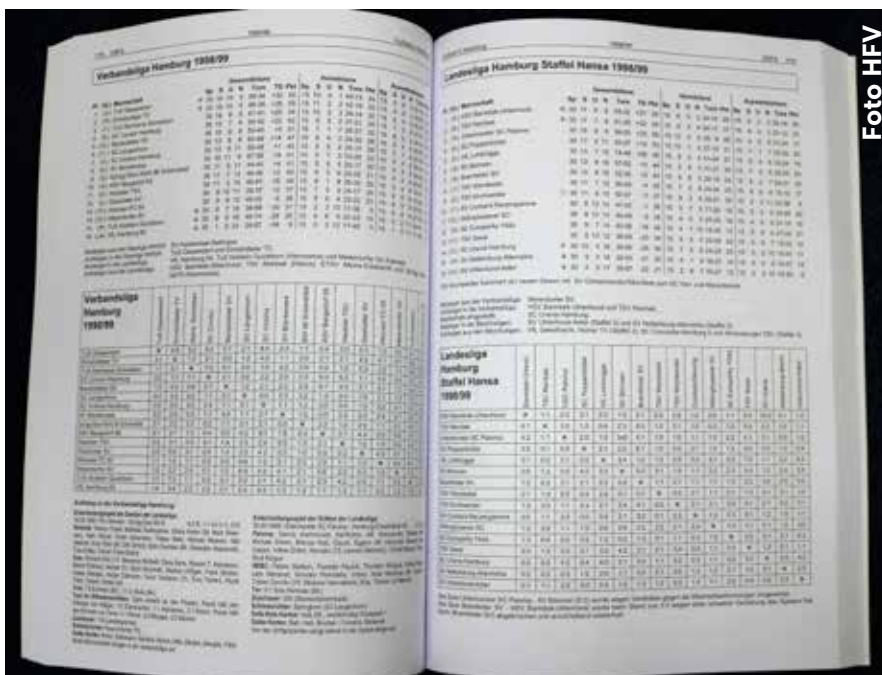


Foto HFV

Fußball in Hamburg 1994 - 2004
Band 4 über den Fußball in Hamburg.
Das Buch enthält folgende Daten:

- alle Abschlusstabellen und Ergebnisse von der obersten bis zu tiefsten Liga
- Entscheidungs- und Aufstiegs Spiele
- Spiele um den Landespokal
- ausgewählte Mannschaftsbilanzen
- alle Spielerdaten zur RL Nord und OL Hamburg/Schleswig-Holstein (nur Hamburger Mannschaften)

Umfang: 346 Seiten
Preis: 29,90 Euro (zzgl. Versandkosten)
Best.-Nr.: 220303

Bestellungen an: DSFS, Hans-Joachim Stubbe, Elisabeth-Frucht-Str. 28, 30926 Seelze; Fax: (0511) 402131; E-Mail: shop@dsfs.de; oder nachschauen auf www.dfsf.de.

Statistiken aller Jahre

Ausschreibung „Tag des Mädchenfußballs 2022“ sowie Einladung zum Infoabend (Videokonferenz) am 23.02.2022 um 19.00 Uhr

Liebe Fußballfreundinnen, liebe Fußballfreunde!
Der „Tag des Mädchenfußballs 2022“ soll, wie auch in den vergangenen Jahren, den Vereinen die Möglichkeit bieten, neue Mädchen für den Fußballsport zu begeistern. Veranstalter ist der DFB, Ausrichter sind die Landesverbände in Zusammenarbeit mit ihren Vereinen.

Sie können in Zusammenarbeit mit dem HFV den „Tag des Mädchenfußballs 2022“ ausrichten. Bevor Sie und wir uns endgültig für die gemeinsame Ausrichtung entscheiden, möchten wir Sie auf einem Informationsabend (als Videokonferenz) über Inhalte und Ziele des „Tag des Mädchenfußballs“ informieren, sowie Ihnen von unseren Erfahrungen der letzten Jahre berichten.

Weiterhin wird uns Sven Lempfert vom VfL Pinneberg an seinen Erfahrungen, von der gemeinsamen Ausrichtung eines „Tag des Mädchenfußballs“ in Kooperation mit Grundschulen aus dem letzten Jahr, teilhaben lassen.

Seit dem Jahr 2021 werden wir in Hamburg nicht mehr den gemeinsamen Termin (01. Mai) für die Ausrichtung des „Tag des Mädchenfußballs“ anbieten. Es steht den Vereinen ab sofort frei, einen individuellen Termin in dem entsprechenden Kalenderjahr (für dieses Jahr dann bis Dezember 2022) zu wählen, um eine größere Flexibilität zu schaffen. Das bedeutet allerdings auch, die vorgesehenen Sportstätten rechtzeitig im Verein und/oder bei den Bezirksämtern/Gemeinden zu reservieren. Diese Voraussetzung sollte unbedingt im Vorfeld geklärt sein.

Hiermit möchte Sie der Ausschuss für Frauen- und Mädchenfußball zu der Videokonferenz (Infoabend „Tag des Mädchenfußballs 2022“) einladen.

Die Videokonferenz findet am Mittwoch, den 23.02.2022 um 19.00 Uhr statt. Um teilzunehmen ist eine vorherige Anmeldung nötig.

Die Anmeldung kann bis einschließlich Montag, den 21.02.2022 über die folgende Forms-Abfrage erfolgen, am Tag der Veranstaltung erhalten Sie die Zugangsdaten an die angegebene E-Mail-Ad-



resse: <https://bit.ly/3oqPXWY> (Anmeldung Videokonferenz Infoabend Tag des Mädchenfußballs 2022)
Wir freuen uns auf den gemeinsamen „Tag des Mädchenfußballs 2022“ und bedanken uns für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren.
Weitere Infos zum „Tag des Mädchenfußballs“ finden Sie hier:

<https://www.dfb.de/vereinsmitarbeiter/jugendleiterin/artikel/tag-des-maedchenfussballs-89/>

Andrea Nuszowski

Vorsitzende des Ausschusses für Frauen- und Mädchenfußball



Der Tag des Mädchenfußballs ist vor allem für Spielerinnen gedacht, die nicht im Verein sind

Holsten- und HFV-Vereinsehrenamtspreis 2021

Bewerben bis zum 11. Februar 2022! Es geht um 15.000,- Euro!

Holsten lobt in Zusammenarbeit mit seinem Partner, dem Hamburger Fußball-Verband, erneut den erfolgreichen Preis zur Förderung des Ehrenamts aus.

Um die Leistungen der vielen aktiven ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen öffentlich anzuerkennen und auszuzeichnen sowie weitere Menschen dafür zu begeistern, ehrenamtliche Tätigkeiten anzunehmen, wird rückwirkend für das Jahr 2021 der Vereinsehrenamtspreis für Vereine des Hamburger Fußball-Verbandes ausgelobt.

Sebastian Holtz, Vorstandsvorsitzender bei Holsten: „Ein Erhalt der Vereinsstruktur trotz gegenwärtiger Herausforderungen ist wichtiger denn je und wir wollen dies mit dem Vereinsehrenamtspreis auf jeden Fall fördern.“

Mit der gemeinnützigen Initiative fördert der HFV-Partner Holsten bereits seit dreizehn Jahren nachhaltig ausgewählte Vereinsprojekte. Der Preis, dotiert mit 15.000,- Euro, ist ausschließlich für sportliche Zwecke des Vereins zu verwenden. Die Förder-summe kann aufgeteilt werden. Darüber entscheidet eine unabhängige Jury.

Bewerbungsschluss für die Vereine des HFV ist der 11. Februar 2022.

Die Bewerbungen können mobil unter folgendem Link ausgefüllt werden:

<https://bit.ly/3pToInG>

Ergänzende Unterlagen schicken Sie bitte mit der Post oder per Mail an den Hamburger Fußball-Verband e.V., z. Hd. Frau Obereiner, Wilsonstraße 74 a-b, 22045 Hamburg, E-Mail: jessica.obereiner@hfv.de.

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist wird die Expertenjury die einzelnen Bewerbungen prüfen und den Preisträger auswählen. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt.

Ansprechpartner beim Hamburger Fußball-Verband sind Andreas Hammer (HFV-Ehrenamtsbeauftragter) und Jessica Obereiner (HFV-Geschäftsstelle), Tel. 040/ 675 870 11.

Ihrer Bewerbung sehen wir mit Interesse entgegen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

VEREINSEHRENAMTSPREIS



Bis zum 11. Februar bewerben für den Vereinsehrenamtspreis

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

DFB-U19-Frauen: Turnier mit Hamburger Spielerinnen



Die HFV-Auswahlspielerinnen Larissa Mühlhaus, Sophie Nachtigall und Emilia Hirche (v.r.) Vereinsehrenamtspreis

Tournament“ statt. Hierzu hat die Cheftrainerin der DFB-U19-Frauen Kathrin Peter mit Larissa Mühlhaus (HSV) eine HFV-Spielerin eingeladen. Auf Abruf nomi-

niert sind Emilia Hirche und Sophie Nachtigall (ebenfalls HSV), die 2021 als HFV-Jugendspielerin des Jahres ausgezeichnet wurde.

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:
Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:
Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33

E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

